

Bomben- und Aggressionen

Albert Norden zum Komplott der Globalstrategen im Nahen Osten

Von unseren Berichterstattern Dieter Bold u. a. und Horst Illfald u. a.

Berlin. Der Friedensrat der DDR trat am Dienstag in Berlin zu einer außerordentlichen Tagung über die durch die israelische Aggression im Nahen Osten entstandene Lage zusammen. Im Hauptreferat betonte Prof. Albert Norden, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK, die Geschichte der letzten zwei Jahrzehnte zeigt, wie regelmäßig zur Aggression griff, was den neuen Krieg betrifft, der am 5. Juni entbrannt wurde, so rühmen sich die Machthaber Israels wie die imperialistische Presse, daß er von den herrschenden Kräften Israels als „Krieg von Zaune gebrochen wurde.“

Das Friedensrat der DDR, darin wird erklärt, die Bedingungen des Friedens können niemals aus einem Angriffskrieg und dem Diktat des Eroberers entstehen, sondern nur aus dem Rückzug seiner Streitkräfte aus den besetzten Gebieten. Nicht jene, die vom Krieg heimgesucht wurden, sondern jene, die ihn begonnen haben, müssen mit allen Mitteln in die Schranken gerufen werden und Sicherheiten leisten, wenn nicht neues Unheil seinen Lauf nehmen soll.

Mit großer innerer Bewegung sprach der israelische Premierminister Golda Meir von den Rebellen ihrer jüngsten Westbank-Expedition. Sie sei dort von einer Flut von Hetze gegen die arabischen Völker umgeben gewesen. Die westdeutsche Monopressen wurde zugebilligt, die israelische Aggression verurlichen.

Auch der Vizepräsident der Friedensrats, Oberkammerer Dr. Gerhard Lorenz, sprach über die israelische Aggression. Er sprach von der israelischen Überfall gegen die arabischen Völker, was die israelische Aggression verurlichen. Er sprach von der israelischen Überfall gegen die arabischen Völker, was die israelische Aggression verurlichen.

Krieg des Imperialismus gegen den Antimperialismus

Zur Behauptung der Springer-Pressen und anderer Blätter, die Juden, die unter Hitler verfolgt wurden, seien dort von einer faschistischen Aggression im Nahen Osten verfolgt worden, erklärte Albert Norden: „Das ist eine faschistische Aggression. Der Staat Israel ist nicht der Staat der Juden, die in ihrer überhöhten Aggression gegen die arabischen Völker und gar nicht in Israel leben wollen. Der Staat Israel wird dominiert von einer Gruppe jüdischer Eroberungspolitik, die in den letzten Tagen frech ein Gebiet okkupiert haben, das dreimal so groß ist, wie der Staat Israel.“

Unsere Jugend übt tätige Solidarität

Der Beitrag von Maximilian Scheer, der zur Zeit estrakt ist, wurde von dessen Frau verlesen. Er entlarfte das Zusammenstoß der israelischen und der deutschen Imperialisten und unterstrich, daß die letzte Aggression Israels den arabischen Völkern und westdeutschen Jugendlichen freisetzt. Der Franz. Loos, Dozent an der Humboldt-Universität, sprach über die barbarische Vertreibung Hunderttausender Araber aus ihrer Heimat. So ein Terror, wie es sich, kann niemals zu einer friedlichen Lösung führen.

Meeting im Nationalrat

Der Präsident der Deutsch-Arabischen Gesellschaft im DDR, Paul Scholz, begrüßte am Mittwoch ein Sollicitationsmeeting der DDR, an dem Vertreter von Betriebskollektiven, landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, der Jugend, Wissenschaft, Kultur und anderen Organisationen teilnahmen. Paul Scholz, begrüßte am Mittwoch ein Sollicitationsmeeting der DDR, an dem Vertreter von Betriebskollektiven, landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, der Jugend, Wissenschaft, Kultur und anderen Organisationen teilnahmen.

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Frage: Die in den letzten Tagen bekannt gewordenen Gräueltaten der israelischen Aggression gegenüber arabischen Kriegsgefangenen und vor allem gegen die Zivilbevölkerung haben bei unserer Bevölkerung tiefe Empörung hervorgerufen. Welche Maßnahmen haben das Afro-Asiatische Solidaritätskomitee und die Deutsch-Arabischen Gesellschaft ergriffen?

Antwort: In einem bewegenden Telegramm an das Afro-Asiatische Solidaritätskomitee der DDR hat der Generalsekretär der Organisation für Arabische Solidarität in der DDR, Yusef el Sebei, auch die deutsche Presse informiert, sich gegen den mit den Mitteln des geplanten Völkermordes durchgeführten Aggressionen zu wenden. Hunderttausende Araber, Frauen, Kinder und Jugendliche werden zur Zeit von ihren Heimatländern und den Flüchtlingen in Westjordanien und der Westbank getrennt. Die israelischen Aggressionen zu wenden. Hunderttausende Araber, Frauen, Kinder und Jugendliche werden zur Zeit von ihren Heimatländern und den Flüchtlingen in Westjordanien und der Westbank getrennt.

Senwere Anklagen gegen den Aggressor

Washington im UNO-Sicherheitsrat angegrangert / Bulgarien, VAR, Syrien, Jordanien, Marokko, Saudiarabien und Mali unterstützen Haltung der UdSSR

New York (ADN/ND). Die Aggression Israels ist Ergebnis einer Verschwörung zwischen dem imperialistischen Staat der USA und Bonn, gegen die arabischen Staaten. Mit dieser Feststellung im UNO-Sicherheitsrat am Mittwoch, 12. Juni, hat die Sowjetunion die israelische Aggression verurlichen. Die Sowjetunion hat die israelische Aggression verurlichen. Die Sowjetunion hat die israelische Aggression verurlichen.

Meeting im Nationalrat

Der Präsident der Deutsch-Arabischen Gesellschaft im DDR, Paul Scholz, begrüßte am Mittwoch ein Sollicitationsmeeting der DDR, an dem Vertreter von Betriebskollektiven, landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, der Jugend, Wissenschaft, Kultur und anderen Organisationen teilnahmen. Paul Scholz, begrüßte am Mittwoch ein Sollicitationsmeeting der DDR, an dem Vertreter von Betriebskollektiven, landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, der Jugend, Wissenschaft, Kultur und anderen Organisationen teilnahmen.

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Frage: Die in den letzten Tagen bekannt gewordenen Gräueltaten der israelischen Aggression gegenüber arabischen Kriegsgefangenen und vor allem gegen die Zivilbevölkerung haben bei unserer Bevölkerung tiefe Empörung hervorgerufen. Welche Maßnahmen haben das Afro-Asiatische Solidaritätskomitee und die Deutsch-Arabischen Gesellschaft ergriffen?

Antwort: In einem bewegenden Telegramm an das Afro-Asiatische Solidaritätskomitee der DDR hat der Generalsekretär der Organisation für Arabische Solidarität in der DDR, Yusef el Sebei, auch die deutsche Presse informiert, sich gegen den mit den Mitteln des geplanten Völkermordes durchgeführten Aggressionen zu wenden. Hunderttausende Araber, Frauen, Kinder und Jugendliche werden zur Zeit von ihren Heimatländern und den Flüchtlingen in Westjordanien und der Westbank getrennt.

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Frage: Die in den letzten Tagen bekannt gewordenen Gräueltaten der israelischen Aggression gegenüber arabischen Kriegsgefangenen und vor allem gegen die Zivilbevölkerung haben bei unserer Bevölkerung tiefe Empörung hervorgerufen. Welche Maßnahmen haben das Afro-Asiatische Solidaritätskomitee und die Deutsch-Arabischen Gesellschaft ergriffen?

Antwort: In einem bewegenden Telegramm an das Afro-Asiatische Solidaritätskomitee der DDR hat der Generalsekretär der Organisation für Arabische Solidarität in der DDR, Yusef el Sebei, auch die deutsche Presse informiert, sich gegen den mit den Mitteln des geplanten Völkermordes durchgeführten Aggressionen zu wenden. Hunderttausende Araber, Frauen, Kinder und Jugendliche werden zur Zeit von ihren Heimatländern und den Flüchtlingen in Westjordanien und der Westbank getrennt.

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Frage: Die in den letzten Tagen bekannt gewordenen Gräueltaten der israelischen Aggression gegenüber arabischen Kriegsgefangenen und vor allem gegen die Zivilbevölkerung haben bei unserer Bevölkerung tiefe Empörung hervorgerufen. Welche Maßnahmen haben das Afro-Asiatische Solidaritätskomitee und die Deutsch-Arabischen Gesellschaft ergriffen?

Das ist Völkermord!

Interview mit dem Vorsitzenden des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Frage: Die in den letzten Tagen bekannt gewordenen Gräueltaten der israelischen Aggression gegenüber arabischen Kriegsgefangenen und vor allem gegen die Zivilbevölkerung haben bei unserer Bevölkerung tiefe Empörung hervorgerufen. Welche Maßnahmen haben das Afro-Asiatische Solidaritätskomitee und die Deutsch-Arabischen Gesellschaft ergriffen?

Antwort: In einem bewegenden Telegramm an das Afro-Asiatische Solidaritätskomitee der DDR hat der Generalsekretär der Organisation für Arabische Solidarität in der DDR, Yusef el Sebei, auch die deutsche Presse informiert, sich gegen den mit den Mitteln des geplanten Völkermordes durchgeführten Aggressionen zu wenden. Hunderttausende Araber, Frauen, Kinder und Jugendliche werden zur Zeit von ihren Heimatländern und den Flüchtlingen in Westjordanien und der Westbank getrennt.

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Frage: Die in den letzten Tagen bekannt gewordenen Gräueltaten der israelischen Aggression gegenüber arabischen Kriegsgefangenen und vor allem gegen die Zivilbevölkerung haben bei unserer Bevölkerung tiefe Empörung hervorgerufen. Welche Maßnahmen haben das Afro-Asiatische Solidaritätskomitee und die Deutsch-Arabischen Gesellschaft ergriffen?

Antwort: In einem bewegenden Telegramm an das Afro-Asiatische Solidaritätskomitee der DDR hat der Generalsekretär der Organisation für Arabische Solidarität in der DDR, Yusef el Sebei, auch die deutsche Presse informiert, sich gegen den mit den Mitteln des geplanten Völkermordes durchgeführten Aggressionen zu wenden. Hunderttausende Araber, Frauen, Kinder und Jugendliche werden zur Zeit von ihren Heimatländern und den Flüchtlingen in Westjordanien und der Westbank getrennt.

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Frage: Die in den letzten Tagen bekannt gewordenen Gräueltaten der israelischen Aggression gegenüber arabischen Kriegsgefangenen und vor allem gegen die Zivilbevölkerung haben bei unserer Bevölkerung tiefe Empörung hervorgerufen. Welche Maßnahmen haben das Afro-Asiatische Solidaritätskomitee und die Deutsch-Arabischen Gesellschaft ergriffen?

Antwort: In einem bewegenden Telegramm an das Afro-Asiatische Solidaritätskomitee der DDR hat der Generalsekretär der Organisation für Arabische Solidarität in der DDR, Yusef el Sebei, auch die deutsche Presse informiert, sich gegen den mit den Mitteln des geplanten Völkermordes durchgeführten Aggressionen zu wenden. Hunderttausende Araber, Frauen, Kinder und Jugendliche werden zur Zeit von ihren Heimatländern und den Flüchtlingen in Westjordanien und der Westbank getrennt.

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Frage: Die in den letzten Tagen bekannt gewordenen Gräueltaten der israelischen Aggression gegenüber arabischen Kriegsgefangenen und vor allem gegen die Zivilbevölkerung haben bei unserer Bevölkerung tiefe Empörung hervorgerufen. Welche Maßnahmen haben das Afro-Asiatische Solidaritätskomitee und die Deutsch-Arabischen Gesellschaft ergriffen?

KPF gewann 34000 neue Mitglieder

Humanität: Ergebnis der konstruktiven Politik

Paris (ADN-Korr/ND). 34 000 Neuzugänge hat die KPF (Kommunistische Partei Frankreichs) im Laufe des Jahres 1966 erzielt. Die KPF hat im Laufe des Jahres 1966 34 000 neue Mitglieder gewonnen. Die KPF hat im Laufe des Jahres 1966 34 000 neue Mitglieder gewonnen.

350000 Textilarbeiter Italiens im Ausstand

Rom (ADN). 350 000 Textilarbeiter traten am Mittwoch in Italien in einen 24stündigen Ausstand. Mit dieser Aktion wollen die Werktätigen den Abschluß der Forderungen der Gewerkschaften, der höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen sichern. Auf Grund der starken Hitze in den Fabriken hat ein großer Streik bereits der neunten seit Beginn dieses Jahres.

Über 70 Mrd. Dollar für USA-Rüstungshaushalt

Washington (ADN). Das amerikanische Repräsentantenhaus hat den Rüstungshaushalt für das am 1. Juli beginnende Finanzjahr 1968 um 12,5 Prozent über die 70 Milliarden Dollar veranschlagt. Etwa 208 Milliarden Dollar werden für die Fortsetzung der Aggression in Vietnam bestimmt. Mitglieder des Repräsentantenhauses prophezeien, daß in diesem Jahr die Kosten für die Rüstungshaushalt erreicht werden.

Amerikanische Sonde soll Venus passieren

Kap Kennedy (ADN). Die USA haben am Mittwochmorgen eine Venussonde Mariner 5 gestartet. Die Wissenschaftler erwarten, daß die Sonde ein Programm schwerer Raumkapseln voll zu erfüllen, ob auf dem Planeten Leben existiert. Mariner 5 soll die Venus am 19. Oktober dieses Jahres in einer Entfernung von 3200 Kilometern passieren. Zwei Tage zuvor wird die Sonde die Venus in einer Entfernung von 1100 Kilometern in Richtung Venus gestartet.

Urteilsvollstreckungen angekündigt

Djakarta (ADN). Der indonesische Präsident Suharto hat die Vollstreckung der Urteile über die Verurteilung von 1000 Mitgliedern der Regierung Sukarno für die Schließung der Universität von Djakarta angekündigt. Die Urteile werden in den nächsten Tagen vollstreckt werden. Die Urteile werden in den nächsten Tagen vollstreckt werden.

Protest in Seoul gegen Wahlfälschung

Seoul (ADN). Rund 18 000 südkoreanische Studenten demonstrieren am Mittwoch in Seoul gegen die Wahlfälschung. Zum ersten Mal schlossen sich die Schüler der Oberstufe der Universitätsstudenten an. Die Polizei, die mit Knüttelstangen und Tränengas gegen die Demonstranten vorging, verletzte etwa 50 von ihnen und verhaftete 437.

Französisch-Somali land unbemannt

Paris (ADN). Der Umbenennung von Französisch-Somaliland in „Französisches Territorium der Somaliländer“ hat die französische Nationalversammlung zugestimmt. Wie bisher soll das Gebiet unter französischer Verwaltung bleiben, die von der Nationalversammlung des Territoriums gewählt wird. Deren Präsident wird ebenfalls gewählt werden, während bisher der französische Gouverneur automatisch Präsident der Nationalversammlung Französisch-Somalilands wurde.

Botschafter übergab Retterin Medaille

Prag (ADN-Korr). Die Rettungsmedaille der DDR überreichte der Botschafter der DDR in der CSSR, Heinz Wilhelm, dem Leiter der tschechoslowakischen Botschaft, Katharina Kukulova aus Ostrava. Während eines Urlaubs in der DDR hatte die tschechoslowakische Botschaft in Prag eine Flutkatastrophe abgewehrt, die von der Nationalversammlung des Territoriums gewählt wird. Deren Präsident wird ebenfalls gewählt werden, während bisher der französische Gouverneur automatisch Präsident der Nationalversammlung Französisch-Somalilands wurde.

Kälteeinbruch in Brasilien

Rio de Janeiro (ADN). Ungewöhnlich niedrige Temperaturen bis zu sieben Grad unter dem Gefrierpunkt haben in Brasilien mehrere Teleskopier gefordert. Auf zahlreichen Plantagen des brasilianischen Kaffeebaus sind die Bäume durch den Frost bis zu 15 Prozent der Kaffeebäume vernichtet.

Was sonst noch passierte

Der Budapest-Tagestourer György Schütz soll in 10 Tagen einen Dauerlauf über 2000 km nach Moskau unternehmen. Der 28jährige, der seit 10 Jahren jährlich während des Estivales in Moskau verweilt, wird ohne einen einzigen Ruhetag täglich in sechs Stunden 70 km zurücklegen und am 7. November zu den Oktoberfestlichkeiten am Ziel sein.

Antworten auf Leserfragen zur Lage im Nahen Osten

● Die israelische Aggression im Nahen Osten ist ein Beispiel für die imperialistische Aggression. Die israelische Aggression im Nahen Osten ist ein Beispiel für die imperialistische Aggression. Die israelische Aggression im Nahen Osten ist ein Beispiel für die imperialistische Aggression.

Speerspitze der Globalstrategen

Die israelische Aggression im Nahen Osten ist ein Beispiel für die imperialistische Aggression. Die israelische Aggression im Nahen Osten ist ein Beispiel für die imperialistische Aggression. Die israelische Aggression im Nahen Osten ist ein Beispiel für die imperialistische Aggression.

Dayan - der Strauß Israels

Der israelische Kriegsminister Moshe Dayan ist für die aggressive Haltung der israelischen Regierung bekannt. Der israelische Kriegsminister Moshe Dayan ist für die aggressive Haltung der israelischen Regierung bekannt. Der israelische Kriegsminister Moshe Dayan ist für die aggressive Haltung der israelischen Regierung bekannt.

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview:

Das ist Völkermord!

Berlin (ND). Genosse Heinz Schmidt, Vorsitzender des Afro-Asiatischen Solidaritätskomitees in der DDR und Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Arabischen Gesellschaft, gewählte unserer Mitarbeiterin Martha Feist folgendes Interview: